Deutscher Bundestag **Drucksache 19/1391**

19. Wahlperiode 15.03.2018

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Julia Verlinden, Lisa Badum, Annalena Baerbock, Dr. Bettina Hoffmann, Sylvia Kotting-Uhl, Oliver Krischer, Steffi Lemke, Ingrid Nestle und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Mögliche Verfehlung der Energieeinsparziele für 2020

Laut Energiekonzept der Bundesregierung 2010 soll der Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2008 um 20 Prozent gesenkt werden. Neben diesem übergeordneten Ziel werden noch fünf weitere Ziele benannt. So soll die Energieproduktivität bis 2050 jährlich um 2,1 Prozent steigen, der Bruttostromverbrauch soll um 10 Prozent sinken (Basis 2008), der Wärmebedarf für Gebäude soll um 20 Prozent sinken (Basis 2008) und der Endenergieverbrauch im Verkehr um 10 Prozent (Basis 2005). Für den Primärenergiebedarf existiert nur ein Ziel von 80 Prozent Einsparung bis 2050 ohne Zwischenschritte (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/energiekonzept-2010.pdf?__blob=publicationFile&v=3).

Entgegen dieser Ziele ist der Diesel- und Ottokraftstoffverbrauch im Straßenverkehr, laut Zahlen des Bundesamtes für Wirtschafts- und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in den letzten drei Jahren um 6 Prozent gewachsen. Der Flugverkehr hat im gleichen Zeitraum sogar um 10 Prozent zugenommen (www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/Mineraloel/moel_amtliche_daten_2017_dezember.html; www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/Mineraloel/moel_amtliche_daten_2014_dezember.html). Auch der Gebäudewärmebedarf verzeichnet einen Anstieg, der temperaturbereinigt bei rund 3 Prozent für den Zeitraum 2014-2016 liegt (nicht temperaturbereinigt 8 Prozent, www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Umwelt/UmweltoekonomischeGesamtrechnungen/MaterialEnergiefluesse/Tabellen/EnergieverbrauchHaushalte.html). Der Bruttostromverbrauch liegt mit 600 Terawattstunden (TWh) im Jahr 2017 fast 10 TWh höher als im Jahr 2014 (https://ag-energiebilanzen.de/index.php?article_id=29&fileName=20171221_brd_stromerzeugung1990-2017.pdf).

Erdgas ist der Energieträger, dessen Verbrauch am deutlichsten in den letzten Jahren zugenommen hat. Der gesamte Erdgasverbrauch ist in Deutschland nach den Energiedaten des Bundeswirtschaftsministeriums zwischen 2014 und 2017 um 20 Prozent gewachsen (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Binaer/Energiedaten/energiedaten-gesamt-xls.xls?__blob=publicationFile&v=73).

Der gesamte Endenergiebedarf lag im Jahr 2017 etwa auf dem Niveau von 2010. Als Folge sind die Treibhausgasemissionen zwischen 2014 und 2016 um 6 Mio. Tonnen CO_2-Äquivalent gestiegen und im Jahr 2017 nach vorläufigen Schätzungen auf dem gleichem Niveau verblieben (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Binaer/Energiedaten/energiedaten-gesamt-xls.xls?__blob=publicationFile&v=73).

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Steht die neue Bundesregierung auch weiterhin zu den Zielen des Energiekonzeptes 2010 (Antwort bitte begründen)?
2. Wie wirken sich die in der Vorbemerkung benannten Verbrauchsentwicklungen nach Einschätzung der Bundesregierung auf die Treibhausgas-Minderung in 2020 und die Erreichung der Klimaschutzziele aus?
3. Wie werden sich mit diesen neuen Erkenntnissen zum Energieverbrauch die Treibhausgas-Emissionen in den Sektoren Strom-, Wärme- und Verkehr nach den Prognosen der Bundesregierung entwickeln?
4. Wie entwickeln sich nach den Prognosen der Bundesregierung das Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Bevölkerungszahl und andere, für den Energieverbrauch, wichtige Rahmenbedingungen bis 2020 im Vergleich zur aktuellen Entwicklung (Durchschnitt der vergangenen drei Jahre, bzw. der letzten drei zurückliegenden Jahre mit verfügbaren Daten)?
5. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der aktuelle Bruttoendenergieverbrauch (2017)?
6. Wie hoch ist der gesamte, klimabereinigte Bruttoendenergieverbrauch nach den Prognosen der Bundesregierung im Jahr 2020 im Vergleich zur aktuellen Entwicklung (Dreijahresdurchschnitt)?
7. Wie hoch ist der klimabereinigte Energieverbrauch nach den Prognosen der Bundesregierung in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr im Jahr 2020 im Vergleich zur aktuellen Entwicklung (Dreijahresdurchschnitt)?
8. Von welchen „zahlreichen Faktoren“ (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage Nr. 309/Februar 2018 von Dr. Julia Verlinden) hängt der künftige Energiemix in Deutschland nach Ansicht der Bundesregierung ab (bitte auflisten)?
9. Wie wird sich nach Prognosen der Bundesregierung der Energiebedarf im Flugverkehr bis 2020 im Vergleich zur aktuellen Situation (Dreijahresdurchschnitt) entwickeln?
10. Welche Auswirkungen hat der Flugverkehrssektor auf den Bruttoendenergieverbrauch aktuell (2017) und nach Prognosen der Bundesregierung im Jahr 2020?
11. Wie entwickelt sich die Energieeinsparung in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr bis 2020 (spezifisch pro Einheit BIP, Bevölkerung etc. und absolut) im Vergleich zur aktuellen Entwicklung (Dreijahresdurchschnitt)?
12. Wie entwickelt sich nach Prognosen der Bundesregierung der spezifische, klimabereinigte Gebäudewärmeverbrauch (pro Quadratmeter und pro Wohnung) bis 2020 im Vergleich zur aktuellen Entwicklung (Dreijahresdurchschnitt)?
13. Wie bewertet die Bundesregierung vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Verbrauchsentwicklungen die prognostizierte Entwicklung des Endenergiebedarfs im Basisszenario der Langfristszenarien für die Transformation des Energiesystems, das einen Rückgang um 11 Prozent zwischen 2010 und 2020 annimmt (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/berichtsmodul-3-referenzszenario-und-basisszenario.pdf?__blob=publicationFile&v=4)?

14. Wie bewertet die Bundesregierung vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Verbrauchsentwicklungen die prognostizierte Entwicklung des Bruttostromverbrauchs im Basisszenario der Langfristszenarien für die Transformation des Energiesystems, das einen Rückgang um 42 Terawattstunden zwischen 2017 und 2020 annimmt (von 600 auf 558 TWh) (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/berichtsmodul-3-referenzszenario-und-basisszenario.pdf?__blob=publicationFile&v=4)?

Berlin, den 13. März 2018

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333